Der Plan einer großen Kolonisationsgesellschaft, um dem Manne mit mittelmäßigem Vermögen zu helfen.

Eine Farm im Nord-Saskatchewan.

Ein gewinnbringender Zweig der Landwirtschaft in Canada, um die Schulden abzubezahlen.

Eine Herde Rindvieh — North Saskatchewan Land Co., Ltd.

Bedingungen geboten. Den Käufern, welche mit der North Saskatchewan Land Co., Ltd., Geschäfte treiben, ist absolute Sicherheit geboten.

Besitz ausgedehnter Ländereien.

Die Gesellschaft besitzt ca. 150,000 Acres des besten Farmlandes in Saskatchewan und Alberta, das sie den Ansiedlern verkauft gegen eine sofortige kleine Anzahlung, während der Rest sich auf über 8 bis 10 jährige gleichmäßige Zahlungen erstrecken kann.

Die Gesellschaft hat nur ihr Land voll bezahlt und hat daher die Berechtigung dazu, weshalb kein Grund zur Furcht wegen der Sicherheit des Besitzes vorhanden ist, selbst wenn die endliche Uebertragung auf den Käufer im Kaufkontrakt auf mehrere Jahre verschoben wird. Obgleich die Gesellschaft vielerorts Ländereien hat, so wird sie im kommenden Jahr der St. Peterskolonie ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Exkursionen alle 2 Wochen.

Die Exkursionen werden alle zwei Wochen während der Sommerzeit veranstaltet, und zwar werden dazu benützt die Pullman Combinations-Schlaf- und Speise-Waggons, mit Küche am einen Ende und Observationsparlor mit großen Fenstern und Plattform am andern Ende. Für die Exkursionsrundreise werden Fahrkarten zu sehr niedrigen Preisen ausgestellt werden. **Kost und Bett werden per Tag nur $1.50 kosten, also weniger als irgend ein Hotel berechnet. Am Bestimmungs-**

Beschreibung des Landes.

Die St. Peters Kolonie ist eine [illegible] Gegend, 51 Meilen lang, 30 Meilen breit, und umfaßt 189 Quadratmeilen oder 1,152,000 Acres. Der Grund ist ein tiefschwarzer Humusboden und die Vegetation ist eine üppige. Lichtes Buschwerk steht auf einigen Teilen des Landes. Wenn man dies Buschwerk nach der gewöhnlichen Art der Bodenreinigung, verbrennt und wegschafft, und hierauf den Boden umpflügt, so wachsen, wenn man das Land nicht sogleich einsät, wilde Wicken und Erbsen darauf. Diese wilden Erbsen und Wicken nehmen so überhand, daß ein Reiter auf seinem Pferde ausgangs Juni kaum durchreiten kann. Dieses Land kann Tausende von Rindern mästen, und wird hierzu auch schon großenteils benutzt. Wo es unter Kultur gebracht wurde, gedeiht nicht nur eine herrliche Weizenernte, sondern Europa geschaffen ist und somit ein neuer Versandtweg für Getreide und Vieh für diesen begnadigten Distrikt, wo die St. Peters Kolonie [illegible] ausgezeichnete Vorteile im Verkehr von Erzeugnissen und Bedürfnissen bieten.

Das Land ist leicht zu kultivieren.

Das Land kann man sehr leicht urbar machen, weil man sich wenig oder gar nicht mit zähem Rasen abzumühen braucht und wenn der Boden umgebrochen ist, so sieht er genau wie Walderde aus, die eine ungeheure Menge von Humus enthält. Der Boden besteht nämlich aus Pflanzen- und Alluvialerde und hat einen guten Lehmuntergrund. Die Tatsache, daß wilde Wicken und Erbsen so leicht wachsen, ist ein Zeichen, daß auch andere Grasarten ohne Schwierigkeit wachsen werden. Soweit wurden mit Erfolg gebaut Weizen, Hafer, Gerste, Wicken, Erbsen und Timothy. Der Ackerboden ist sehr reich an Stickstoff, Phosphorsäure und Pottasche. Auf den großen Prairieflächen ist man versucht Weizen zu bauen und wiederum Weizen und nichts anderes als Weizen. Unsere Gegend mit ihrem großen Schutz vor dem Wetter und mit ihrem größeren Wasservorrat eignet sich besonders für gemischte Landwirtschaft. Der Neuankömmling mit wenigen Mitteln wird hier zuerst Weizen und Hafer anbauen, aber die Ueppigkeit der wilden Vegetation und der prächtige Stand des Viehes und der Pferde, die bereits in der Gegend sind, wird ihn antreiben, sich mehr der Viehzucht zu widmen und hat er einmal den Anfang gemacht, so wird ihn nichts mehr davon abhalten können. Der Gesundheitszustand des Viehes in dieser Gegend ist ausgezeichnet. — Kinderkrankheiten waren soweit unbekannt. Schweine gedeihen vortrefflich und es herrscht große Nachfrage für dieselben. Sie stehen hoch im Preise sowohl im lebenden als auch im geschlachteten Zustande. Professionelle Käufer versenden sie auch per Bahn nach dem Süden.

Das Klima.

Das Klima ist gut. Die Winter sind kalt, aber sie sind klar, der Schneefall ist mäßig und die gefürchteten Blizzards oder starken Schneestürme, die hin und wieder auf den mehr offenen Flächen herrschen, sind hier fast unbekannt. Im Sommer ist das Wetter herrlich. Tags über scheint die Sonne und bei Nacht ist es kühl, was für den Ansiedler recht angenehm ist und gleichzeitig den Wert seines Weizens steigert, weil hierdurch der Kleberstoff seiner Frucht vermehrt wird. Der Herbst ist prächtig. Die Haine an den Seen weisen ein Farbenbild von Hochrot auf und glänzen als wären sie in Gold gekleidet. Der Regenfall beträgt etwa 20 Zoll und setzt fast regelmäßig im Juni ein, zur Zeit, da man ihn benötigt. Der Boden hält leicht die Feuchtigkeit und der Regenfall ist hinreichend zur Erzeugung reichlicher Ernten, und gutes Trinkwasser ist erhältlich in einer Tiefe von 15—40 Fuß, von dem Wasserreichtume kleiner Seen und Bächlein gar nicht zu sprechen.

Eisenbahn-Fazilitäten.

Da mag nun jemand sagen: wenn dies Land so ideal ist, warum wurde es nicht früher besiedelt? Die Antwort auf diese Frage ist leicht. Die Eisenbahnen wurden zuerst durch die großen zentral gelegenen offenen Prairiegegenden gebaut und diese wurden zuerst besiedelt. Später erst wurden die Zweig- und Neulinien gebaut und dabei fand man, daß die herrlichsten Ackerbauländereien von der Canadian Pacificbahn abseits lagen. Uebrigens ist das meiste Farmland in der St. Peters Kolonie bereits von tüchtigen Farmern besiedelt, und wer sich hier noch ein gutes Stück Land sichern will, hat keine Zeit zu verlieren. Die Hauptlinie der Canadian Northern Eisenbahn durchquert die St. Peters Kolonie von Süd Ost nach Süd West und die Grand Trunk Pacific durchkreuzt den westlichen Teil von Süden nach Norden. In nächster Zeit wird die Humboldt-Melfort Bahnlinie fertig sein, und die Swan River Linie, welche den nördlichen Teil der Kolonie ihrer ganzen Länge nach durchqueren wird, wird auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Eine Canadian Pacific Bahnlinie wird von Süden her in Humboldt einlaufen und von da in nordwestlicher Richtung nach Prince Albert ausgebaut werden.

Die aus dieser Gegend und Nachbarschaft berichteten Ernten entstammen nicht dem Reiche der Fabeln. Sie können leicht verifiziert werden durch die Zahl der mit Getreide beladenen Frachtwaggons, die von den verschiedenen Stationen aus in den letzten Jahren versandt wurden. Der Versandt hat sich in den letzten 6 Jahren fast an allen Eisenbahnstationen um das Sieben- und Achtfache vermehrt. Fast alle Ansiedler, die sich hier niedergelassen haben, sind Deutsche, die entweder direkt aus Deutschland, Oesterreich, Rußland, Ungarn, der Schweiz und Luxemburg kamen oder aus den Ver. Staaten nach hier übersiedelten. Die Mehrzahl der Ansiedler kam aus den Ver. Staaten.

Kirchen und Schulen.

Gleichzeitig mit der Gründung der St. Peters Kolonie wurde besonders Gewicht auf die Errichtung von Kirchen und Schulen gelegt, so daß die Gegend in dieser Hinsicht wohl versorgt ist. Die Benediktinerväter haben in Münster ein großes Kloster gegründet, das vor 2½ Jahren zur Abtei erhoben wurde; die Patres der Abtei versehen 3

Ein Weizenfeld im nördlichen Saskatchewan.